5. ADAC Winter-Orientierungsfahrt 2015 am 28.2.2015

Bericht u.Bilder von Gerd Plietsch / Gerd Plietsch Presse

Die letzten werden die ersten:

Georg und Jochen Riedel gewinnen Marktredwitzer Winter-ORI

(gpp)-„Grübel, grübel und studier´, wohin zum Kuckuck müssen wir??" Diese Frage stellten sich viele der 17 Teilnehmer an der diesjährigen Winter-Orientierungsfahrt des Motorsportclubs (MSC) Marktredwitz, nach dem Erhalt der achtseitigen Fahrtunterlagen. Denn diese wiesen auf insgesamt 17 (!) verschiedenen, und in der gesamten Fahrtanweisung willkürlich `verstreuten` Kartenausschnitten in unterschiedlichen Maßstäben die zu befahrende Strecke aus. Insgesamt waren gut 120 km zu absolvieren und diese führten die Anfänger und die Profis vom Startort Marktredwitz aus zunächst über Wunsiedel, Höchstädt, Thierstein, Thiersheim und Seussen durch das südöstliche Fichtelgebirge und danach noch über Brand, Pechbrunn, Poppenreuth und Waldershof durch den nördlichen Steinwald, und danach wieder zum Clublokal des MSC, dem Hotel Meister Bär in Marktredwitz. Insgesamt hatten der Sportleiter des MSC Wolfgang Bareuther und seine Helfer um Fahrtleiter Manfred Köstler dafür vier Stunden Fahrzeit sowie eine weitere Stunde strafpunktbewährte Karenz vorgesehen, die zwar von allen Teilnehmern eingehalten wurde, allerdings waren auf keiner Bordkarte alle stummen und besetzten Kontrollen, und zudem nicht immer in der richtigen Reihenfolge, vermerkt.
Zu schwierig war es offensichtlich für manche, aus den völlig wahllos verteilten Puzzle-Teilen der Fahrtanweisung eine logische Strecke zusammen zu fügen und diese dann in der Natur zu finden und dort auch zu befahren. Abweichungen von dieser geforderten Route hatten dann natürlich zur Folge, dass diese Teams die entlang der Originalstrecke aufgehängten sogenannten „stummen Kontrollen" nicht fanden und daher auch nicht auf ihrer Bordkarte vermerken konnten oder noch schlimmer, die besetzten Durchgangskontrollen verfehlten und dafür am Ende weitere Strafpunkte bekamen. Für die drei Anfänger-Teams endete die Fahrtanweisung früher, während die Profis sich noch zwischen Helmbrechts und Poppenreuth sichtlich (Scheinwerfer aus allen Richtungen und über allen Hügeln; Anm.d.Red.) abmühen mußten, die geforderte Strecke in der richtigen Reihenfolge zurück zu legen.
Bei den Anfängern siegten die für den AC Waldershof startenden Manfred Bayer und Marco Wiesent auf Subaru Impreza mit 50 Strafpunkten vor den beiden Teams des MSC Presseck, Frank Strößenreuther/Alexander Kern auf VW Tiguan (170 Strafpunkte) und Alexander Schwarz/Nadine Decker auf BMW 330 xi (240).
Bei den Profis waren die letzten gestarteten überraschend die ersten: Denn die mit der letzten Startnummer 17 ins Rennen gegangenen Georg und Jochen Riedel auf VW Polo setzten sich am Ende souverän durch. Das Helmbrechtser Vater und Sohn-Duo, die auch Veranstalter einer gleichartigen Veranstaltung zu Beginn eines jeden Jahres sind, waren mit lediglich 20 Strafpunkten klarer Sieger vor den beiden Teams des AMC Naila: Sebasstian Ring/Tobias Hornfeck (Opel Vectra) mit 50 Strafpunkten und Björn Baier/Dominika Lebek (Opel Corsa) mit 70 Strafpunkten.
Prominentester Teilnehmer war der für den AC Hof startende Jürgen Bertl, der in den 80iger Jahren als Organisationschef das Audi-Sport-Rallye-Team weltweit zu mehreren Rallye-Weltmeister-Titeln begleitet und geführt hatte. Er saß ungewohnt (aber man(n) muss ja alles mal probieren) auf dem Beifahrersitz der Toyota Celica des Helmbrechtsers Wolfgang „Bill" Herpich, beide mussten sich am Ziel mit Rang 14 zufrieden geben.
Bei der Siegerehrung im Clublokal des MSC Marktredwitz bedankte sich Fahrtleiter Wolfgang Bareuther nicht nur bei den Teilnehmern für das faire sportliche Verhalten während der Veranstaltung sondern auch bei allen Anwohnern und den Genehmigungsbehörden für den erneut entgegen gebrachten Vertrauensvorschuss, wörtlich, „den wir hoffentlich nicht über die Maßen strapazieren haben!" Ein besonderer Dank galt den Streckenposten des MSC Marktredwitz, „die bei klarem abendlich-nächtlichen Winterhimmel und trotz eisiger Kälte über mehrere Stunden lang an ihren Kontrollen tapfer ausgehalten haben". Nur mit diesen Einsatz der engagierten Mitglieder des Clubs sind Veranstaltungen dieser Art durchführbar.